

## Autorinnen und Autoren

**Hans Richard Brittnacher**, Prof. Dr., lehrt am Institut für Deutsche Philologie der FU Berlin. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen die Intermedialität des Fantastischen, die Imago des Zigeuners in der Literatur und den Künsten sowie die Literatur- und Kulturgeschichte des Goethezeitalters und des Fin de Siècle. Zu seinen wichtigsten Publikationen gehören *Ästhetik des Horrors. Gespenster, Vampire, Monster, Teufel und künstliche Menschen in der phantastischen Literatur* (1994), *Erschöpfung und Gewalt. Opferphantasien in der Literatur des Fin de siècle* (2002) und *Unterwegs. Zur Poetik des Vagabundentums* (2008, als Mitherausgeber).

**Heinrich Detering**, geboren 1959, ist Literaturwissenschaftler, Kritiker, Lyriker. Nach Lehrtätigkeiten in München und Kiel ist er seit 2005 Professor für Neuere deutsche Literatur und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Göttingen. Er war 2001/2002 Fellow am Wissenschaftskolleg, dort 2004 bis 2010 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats; er erhielt 2009 den Leibniz-Preis der DFG und 2012 den Hans-Christian-Andersen-Preis; seit 2011 ist er Präsident der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Zuletzt sind erschienen: *Der Antichrist und der Gekreuzigte: Nietzsches letzte Texte* (2010), *Kindheitsspuren. Theodor Storm und das Ende der Romantik* (2011) und der Gedichtband *Wrist* (2009).

**Silke Domasch** studierte Linguistik und Geschichte in Dresden und Wien und wurde 2006 promoviert (Dr. phil.). In ihrer Dissertation beschäftigte sie sich mit dem Thema *Biomedizin als sprachliche Kontroverse. Die Thematisierung von Sprache im öffentlichen Diskurs zur Gendiagnostik*. Seither arbeitet und publiziert sie vor allem zur sprachlichen Vermitteltheit neuer Technologien sowie deren Aufbereitung für eine breite Öffentlichkeit. Nach verschiedenen Tätigkeiten als wissenschaftliche Mitarbeiterin bzw. Projektleiterin ist sie seit 2010 Leiterin der Geschäftsstelle der interdisziplinären Arbeitsgruppe »Gentechnologiebericht« der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

**Tom Holert** lebt und arbeitet als Kunsthistoriker, Kulturwissenschaftler und gelegentlich als Künstler in Berlin. Er ist Honorarprofessor für Kunst- und Kulturwissenschaften an der Akademie der bildenden Künste Wien. Die letzten Buchveröffentlichungen sind: *Marc Camille Chaimowicz: Celebration? Realife* (2007), *Regieren im Bildraum* (2008), *Das Erziehungsbild. Zur visuellen Kultur des Pädagogischen* (2010, als Herausgeber mit M. von Osten) sowie *Distributed Agency, Design's Potentiality* [*Civic City Cahier* 3] (2011). Die jüngsten Ausstellungsteilnahmen sind: 8. Gwangju Biennale (2010), Forum Expanded. Berlinale 2011, Transmediale (Berlin 2012).

**Carsten Hucho**, geboren 1964, ist nach PostDoc-Aufenthalt in den USA und Bayern seit 1999 am Paul-Drude-Institut für Festkörperelektronik der Leibniz-Gemeinschaft in Berlin tätig; er arbeitet an kollektiven elektronischen Phänomenen und ist seit 2005 wissenschaftlich-administrativer Koordinator des Instituts.

**Hans Joas**, geboren 1948 in München, ist Permanent Fellow des Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS), School of History, Universität Freiburg und Professor für Soziologie an der University of Chicago, deren Committee on Social Thought er angehört. Nach dem Studium an der Universität München und der FU Berlin sowie Promotion (1979) und Habilitation (1981) an der FU Berlin war er u. a. Heisenberg-Stipendiat der DFG am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin, Professor für Soziologie an der Universität Erlangen-Nürnberg (1987–1990) und der FU Berlin (1990–2002) sowie Max-Weber-Professor und Leiter des Max-Weber-Kollegs der Universität Erfurt (2002–2011). Er wurde u. a. mit dem Bielefelder Wissenschaftspreis (»Luhmann-Preis«) 2010 geehrt. Seine wichtigste neuere Buchpublikation ist *Die Sakralität der Person. Eine neue Genealogie der Menschenrechte* (2011). Er ist ordentliches Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

**Abbas Khider**, geboren 1973 in Bagdad, wurde bereits mit 19 Jahren wegen seiner politischen Aktivitäten verhaftet. Nach seiner Entlassung floh er 1996 aus dem Irak und hielt sich als »illegaler« Flüchtling in verschiedenen Ländern auf. Seit 2000 lebt er in Deutschland und studierte Literatur sowie Philosophie in München und Potsdam; derzeit lebt er in Berlin. Er erhielt den Adelbert-von-Chamisso-Förderpreis 2010, war 2011 Stipendiat der Villa Aurora in Los Angeles und ist Mitglied des PEN. Er veröffentlichte bisher Lyrik in verschiedenen Publikationen. Sein erster Roman *Der falsche Inder* wurde 2008 publiziert. Zuletzt erschien der Roman *Die Orangen des Präsidenten* (2011).

**Jürgen Kocka**, Prof. Dr. Dr. h. c. mult., lehrte Sozialgeschichte an der Universität Bielefeld und Geschichte der Industriellen Welt an der FU Berlin. Er war Permanent Fellow am Berliner Wissenschaftskolleg und Präsident des Wissenschaftszentrums Berlin. Derzeit ist er Permanent Fellow am Internationalen Geisteswissenschaftlichen Kolleg »Arbeit und Lebenslauf in globalgeschichtlicher Perspektive« der HU Berlin und Senior Fellow am Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam. 1992 erhielt er den Leibniz-Preis der DFG, 2005 den Historiker-Preis der Stadt Bochum und 2011 den internationalen Holberg-Gedächtnispreis. Seine Arbeitsgebiete umfassen europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, den historischen Vergleich, Sozialgeschichte, Geschichte der

Unternehmen und der Arbeitsverhältnisse, der Arbeiterklasse, des Bürgertums und der Zivilgesellschaft. Zuletzt sind erschienen *Civil Society and Dictatorship in Modern German History* (2010) und *Arbeiten an der Geschichte. Gesellschaftlicher Wandel im 19. und 20. Jahrhundert* (2011). Er ist Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und war deren Vizepräsident von 2007 bis 2010.

**Kai Kupferschmidt**, geboren 1982, studierte Molekulare Biomedizin in Bonn. Er arbeitet in Berlin als Wissenschaftsjournalist für das Magazin SCIENCE und den TAGESSPIEGEL. Beim Schreiben, Bloggen und Twittern stößt er deutlich häufiger an seine eigenen Grenzen als an die der Wissenschaft. Website: [www.kaikupferschmidt.de](http://www.kaikupferschmidt.de)

**Edgar Lissel**, geboren 1965 in Northeim, gestaltete die ganzseitigen Abbildungen des Heftes. Die entsprechenden Bildlegenden finden sich auf S. 43. Er arbeitet seit Anfang der 90er Jahre als bildender Künstler. Seine Arbeiten werden international ausgestellt, so bisher u. a. auf der Biennale für Architektur Venedig, im Städelmuseum Frankfurt, in der Kunsthalle Krems, der Galleria d'Arte Moderna Bologna und im Museum der Moderne Salzburg. Seine Projekte werden sowohl in wissenschaftlichen wie auch in künstlerischen Publikationen zitiert, und seine Werke sind in zahlreichen öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten, etwa in der National Gallery of Canada in Ottawa, im Victoria & Albert Museum London, im Staatlichen Museum Schwerin, im Museum der Moderne Salzburg, in der MUSA – Sammlung zeitgenössischer Kunst der Stadt Wien sowie der Deutschen und der Österreichischen Bundeskunstsammlung. Im Jahr 2007 wurde er von der Deutschen Gesellschaft für Fotografie mit dem Herbert-Schober-Preis ausgezeichnet. Seit 1998 unterrichtet er Kunst und Fotografie an verschiedenen Universitäten und Hochschulen in Österreich (2005–2009 an der Universität für angewandte Kunst Wien) und Deutschland, zuletzt 2010 als Gastprofessor an der Folkwang-Universität der Künste in Essen. Seit 2005 lebt er in Wien. Im Jahr 2009 erschien *Vom Werden und Vergehen der Bilder* mit einem umfassenden Überblick über seine Arbeiten.

**Hans-Jochen Luhmann**, geboren 1946, studierte Mathematik, Volkswirtschaftslehre und Philosophie in Hamburg, Basel und Heidelberg (Dr. rer. pol.). Er war von 1974 bis 1980 Mitglied der Arbeitsgruppe »Umwelt, Gesellschaft, Energie« (AUGE) an der Universität Essen und Geschäftsführer der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW) sowie in den achtziger Jahren Studienleiter beim Deutschen Evangelischen Kirchentag und tätig bei Fichtner Beratende Ingenieure GmbH & Co. KG, zuletzt als Leiter der Fachabteilung »Ökonomie und Recht«. Seit 1993 arbeitet er am Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt, Energie und ist dort der stellvertretende Lei-

ter der Abteilung »Klimapolitik«. Gegenwärtig ist er Lehrbeauftragter an der Hochschule St. Gallen (für Reflexionskompetenz) und an der Bergischen Universität Wuppertal (für Politikwissenschaft). Er ist Herausgeber der Zeitschrift GAIA – ÖKOLOGISCHE PERSPEKTIVEN FÜR WISSENSCHAFT UND GESELLSCHAFT.

**Jürgen Mittelstraß** war nach dem Studium der Philosophie, Germanistik und Evangelischen Theologie in Bonn, Erlangen, Hamburg und Oxford, der philosophischen Promotion in Erlangen (1961) sowie der Habilitation (1968) von 1970 bis 2005 Ordinarius für Philosophie und Wissenschaftstheorie in Konstanz. 1997 bis 1999 war er Präsident der Allgemeinen Gesellschaft für Philosophie in Deutschland und 2002 bis 2008 Präsident der Academia Europaea, der Europäischen Akademie der Wissenschaften (mit Sitz in London); seit 2005 ist er Vorsitzender des Österreichischen Wissenschaftsrates. Er erhielt 1989 den Leibniz-Preis der DFG und 1998 die Lorenz-Oken-Medaille der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte (GDNÄ). Er ist Herausgeber der Enzyklopädie *Philosophie und Wissenschaftstheorie* (I–IV, 1980–1996, 2. Aufl. in 8 Bänden, 2005 ff.) und veröffentlichte zuletzt *Leibniz und Kant. Erkenntnistheoretische Studien* (2011). Er ist Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

**Christoph Möllers**, geboren 1969, studierte Rechtswissenschaften, Philosophie und Komparatistik in Tübingen, Madrid und München. Nach Professuren in Münster und Göttingen ist er seit 2009 Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie an der HU Berlin. Er war 2005 Emile-Noël-Fellow an der New York University School of Law und 2006/2007 Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Seit Anfang 2011 ist er Richter im zweiten Hauptamt am Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg, ab April 2012 Permanent Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Seine Forschungsinteressen betreffen deutsches, europäisches und vergleichendes Verfassungsrecht, Demokratietheorie, Methoden der Rechtswissenschaften und Theorie der Normativität. Zuletzt erschienene Monografien sind *Staat als Argument* (2000, <sup>2</sup>2011), *Die drei Gewalten* (2008), *Demokratie – Zumutungen und Versprechen* (2008, <sup>2</sup>2009), *Das Grundgesetz* (2009) sowie *Das entgrenzte Gericht* (2011, mit M. Jestaedt, O. Lepsius und Chr. Schönberger). Seit 2008 ist er Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

**Wolfert von Rahden** studierte Philosophie, Sprach- und Literaturwissenschaft sowie Soziologie und Politikwissenschaft an der Universität Hamburg und in Berlin an FU und TU. Er lehrte und forschte als Linguist und Sozialwissenschaftler an der FU Berlin, war wissenschaftlicher Referent und stellvertretender Direktor des Einstein Forum Potsdam, arbeitete edi-

tionsphilologisch (*Nietzsche-Nachlass in differenzierter Transkription*, KGW, Abt. IX, Bde. 1–3, 2001) und ist Mitglied der Redaktionen von TUMULT. SCHRIFTEN ZUR VERKEHRSWISSENSCHAFT (seit 1988) sowie der ZEITSCHRIFT FÜR IDEENGESCHICHTE (ZIG), deren verantwortlicher Gründungsredakteur er auch war (2005/2006). Zuletzt sind erschienen (jeweils als Mitherausgeber): *Theorien vom Ursprung der Sprache* (2 Bde., 1989, Reprint 2010, mit J. Gessinger), *Letzte Worte* (ZIG II.2/2008, mit J. Ph. Klenner), *Die Insel West-Berlin* (ZIG II.4/2008, mit St. Schlak), *Kampfzone* (ZIG III.4/2009, mit T. B. Müller und St. Schlak), *Idioten* (ZIG IV.2/2010, mit W. Breckman und J. Ph. Klenner) sowie (jeweils mit A. U. Sommer) *Abgrund* (ZIG V.2/2011) und *Namen* (ZIG VI.1/2013, i. E.). Er ist seit 2006 verantwortlicher Redakteur der GEGENWORTE.

**Jens G. Reich**, geboren 1939, wuchs in der DDR auf und studierte Medizin an der HU Berlin und wurde dort 1964 zum Dr. med. promoviert. Er gehörte zur Bürgerrechtsbewegung der DDR und war 1989 Mitbegründer des Neuen Forums, für das er 1990 bis zur deutschen Vereinigung Abgeordneter und Fraktionssprecher in der letzten gewählten Volkskammer der DDR war. 1994 war er parteiunabhängiger Kandidat für die Bundespräsidentschaft. Seit 1992 ist er als Arbeitsgruppenleiter für Bioinformatik am Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC) in Berlin-Buch. Von 1998 bis 2004 war er Professor an der HU Berlin sowie von 2001 bis 2007 Mitglied und von 2005 bis 2007 stellvertretender Vorsitzender des Nationalen Ethikrates der Bundesrepublik Deutschland. Er leitet weiterhin eine Arbeitsgruppe für Bioinformatik am MDC. Er ist Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

**Ortwin Renn**, Prof. Dr., ist Ordinarius für Umwelt- und Techniksoziologie an der Universität Stuttgart und Direktor des Interdisziplinären Forschungsschwerpunkts »Risiko und Nachhaltige Technikentwicklung« am Internationalen Zentrum für Kultur- und Technikforschung (ZIRN); er gründete die DIALOGIK gGmbH und arbeitete als Hochschullehrer in Deutschland, den USA und der Schweiz; von 1998 bis 2003 leitete er die Akademie für Technikfolgenabschätzung in Baden-Württemberg. Er erhielt u. a. den Distinguished Achievement Award der Internationalen Gesellschaft für Risikoanalyse (SRA) und ist Ehrendoktor der ETH Zürich und Professor ehrenhalber der TU München. Seit 2005 leitet er den Nachhaltigkeitsbeirat des Landes Baden-Württemberg. Zuletzt sind erschienen *Risk Governance. Coping with Uncertainty in a Complex World* (2008) und *Risk Management and Governance. Concepts, Guidelines and Applications* (2010, mit T. Aven). Er ist Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

**Hans-Jörg Rheinberger**, Direktor am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin, studierte Philosophie, Linguistik und Biologie in Tübingen und Berlin. Er veröffentlichte u. a. *Experiment, Differenz, Schrift* (1992); *Toward a History of Epistemic Things* (1997); *Experimentalsysteme und epistemische Dinge* (2001); *Iterationen* (2005); *Epistemologie des Konkreten* (2006); *Historische Epistemologie* (2007); *Vererbung. Geschichte und Kultur eines biologischen Konzepts* (2009, mit St. Müller-Wille); *Das Gen im Zeitalter der Postgenomik. Eine wissenschaftshistorische Bestandsaufnahme* (2009, mit St. Müller-Wille). Er ist Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften.

**Markus Schnöpf** ist Historiker und Bibliothekar. Er hat in Berlin an der FU Geschichte mit dem Schwerpunkt Wissenschaftsgeschichte studiert und an der HU Bibliotheks- und Informationswissenschaften. Im Rahmen eines DFG-Projektes arbeitete er an dem fotografischen Nachlass Robert Kochs. Seit 2005 ist er an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften angestellt, bis 2007 in der Akademiebibliothek und seitdem bei TELOTA (The Electronic Life Of The Academy).

**Dieter Simon** ist Rechtshistoriker und Professor an der HU Berlin; er ist Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und war deren Präsident von 1997 bis 2006; er gründete 1997 die GEGENWORTE und ist Mitherausgeber der Zeitschrift MYOPS – BERICHTe AUS DER WELT DES RECHTS.

**Angela Spahr**, geboren 1963, studierte Philosophie an der FU Berlin und lebt als freie Autorin in Berlin. Von ihr erschien u. a. (mit D. Kloock, 1997, 2012): *Medientheorien. Eine Einführung* sowie zuletzt »Inselhin. Geschichten vom Tod« in ZEITSCHRIFT FÜR IDEENGESCHICHTE (V.II/2011) und das Rundfunkfeature (Deutschlandradio Kultur, 24. April 2012) »Hinter der Wand [...] Nachbarschaftsverhältnisse in der Literatur«.

**Günter Stock**, geboren 1944, wurde 1970 promoviert, habilitierte sich 1978 in Heidelberg und war dort 1980 bis 1983 Professor für das Fach Vegetative Physiologie; von 1983 bis 2005 war er bei der Schering AG, seit 1989 als Mitglied im Vorstand. Er ist Mitglied des Wissenschaftsrates sowie Senator und Mitglied des Kuratoriums der DFG, Senator der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften, Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste sowie der Academia Europaea und der Deutschen Akademie für Technikwissenschaften (acatech). Er ist Vorsitzender der Jury des

Deutschen Zukunftspreises des Bundespräsidenten und Mitglied in verschiedenen Kuratorien sowie Mitglied mehrerer Aufsichtsräte und wissenschaftlicher Institutionen (u. a. Carl Zeiss AG, Charité). Er war von 1993 bis 2011 Mitglied des Senats- und des Verwaltungsrates der MPG und deren Vizepräsident (2001–2011). Er ist Inhaber des Bundesverdienstkreuzes Erster Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und des Verdienstordens des Landes Berlin. Seit 2006 ist er Präsident der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, seit 2008 Präsident der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften und seit 2012 Präsident von »All European Academies« (ALLEA).

**Sebastian Turner** ist Initiator der internationalen Wissenschaftskonferenz »Falling Walls«, die am Jahrestag des Mauerfalls Spitzenforscher aus aller Welt zusammenführt, um die Frage zu beantworten: Welche Mauern fallen als nächste? Er ist Vorstand der Einstein Stiftung Berlin und Honorarprofessor an der Universität der Künste Berlin. Nach der Schulzeit in Stuttgart studierte er in Bonn und an der Duke University, USA, Politikwissenschaft. Seit den achtziger Jahren ist er als Unternehmer aktiv. 1985 gründete er die Fachzeitschrift *MEDIUM – MAGAZIN FÜR JOURNALISTEN*, nach dem Mauerfall gründete er eine Werbeagentur in Dresden, bis 2008 war er Vorstandsvorsitzender der internationalen Scholz-&-Friends-Gruppe. Weitere unternehmerische Engagements liegen im Bereich Medien und Internet. Im Frühjahr 2012 wurde er von CDU, FDP und Freien Wählern als Kandidat für die Wahl zum Oberbürgermeister von Stuttgart nominiert.

**Wilhelm Voßkamp** ist Professor emeritus für Neuere deutsche Literatur und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität zu Köln und war Direktor am Zentrum für interdisziplinäre Forschung der Universität Bielefeld und am Kulturwissenschaftlichen Forschungskolleg in Köln. Zuletzt ist erschienen *Roman des Lebens. Die Aktualität der Bildung und ihre Geschichte im Bildungsroman* (2009). Er ist Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

**Peter Weingart** studierte Soziologie und Volkswirtschaftslehre in Freiburg im Breisgau, Berlin und Princeton und wurde 1970 an der FU Berlin promoviert (Dr. rer. pol.). Er ist seit 1973 Professor für Soziologie (Wissenschaftssoziologie und -politik) in Bielefeld und war 2011 Gastwissenschaftler am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin. Er ist Editor-in-Chief von *MINERVA – A REVIEW OF SCIENCE, LEARNING AND POLICY*. Zuletzt sind erschienen *Wissen – Beraten – Entscheiden. Form und Funktion wissenschaftlicher Politikberatung in Deutschland* (2008, mit J. Lentsch), *The Politics of Scientific Advice. Institutional Design for Quality Assurance* (2011, als Herausgeber mit J. Lentsch) und *The Sciences' Media Connection – Public Communication and its Repercussions* (2012, als Herausgeber mit S. Rödder und M. Franzen). Er ist Mitglied der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech) sowie der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.